

GRAUBÜNDEN

Nummer 101 | Dezember 2023

PFARREIBLATT

Fegl parochial grischun | Bollettino parrocchiale grigione



Editorial

Liebe Leserin

Lieber Leser

Wir stehen unmittelbar vor der Adventszeit. Der Zeit, in der wir uns auf Weihnachten vorbereiten und uns auf die Geburt Jesu Christi in einem kleinen Menschenkind freuen. Die Weihnachtsgeschichte ist eine Erzählung, die uns bildhaft das Unerklärbare fassbar machen möchte. In unserem Hauptartikel (S. 2–3) lesen Sie, weshalb Erzählungen wie die Weihnachtsgeschichte wichtig sind und uns Menschen Geborgenheit geben können und uns zu unserem «Seelenfünkeln» führen können – um mit dem grossen Theologen Meister Eckhart zu sprechen. Das Licht Gottes in uns zu entdecken und zu pflegen, verändert nicht nur uns, sondern strahlt über und durch uns hinaus in die Welt.

Doch noch bevor wir Weihnachten feiern, begehen wir am 8. Dezember das Fest Mariä Empfängnis. Sr. Ingrid Grave gibt uns interessante Impulse zu diesem Tag und weiteren Marienfesten (S. 4).

Um Kinder geht es auch in unserem Artikel auf den Seiten 5 und 6. Immer am zweiten Sonntag im Dezember findet der Weltgedenktag für verstorbene Kinder statt. Carla Frölich, die ihren Sohn verloren hat, erzählt, was ihr in der schweren Zeit voller Trauer geholfen hat und weshalb sie sich heute für diesen Weltgedenktag engagiert.

Und natürlich finden Sie wie jedes Jahr in unserer Dezember-Ausgabe einen Bericht aus der Jahresversammlung des Corpus catholicum (S. 6–7).

Von Herzen wünsche ich Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit!

Mit herzlichem Gruss

Wally Bäbi-Rainalter

Präsidentin der Redaktionskommission



Foto: Bernhard Bislin

DAS «SEELENFÜNKLEIN» SUCHEN UND PFLEGEN

An Weihnachten feiern wir, dass Gott in einem kleinen Baby geboren wurde. Eine theologisch hoch anspruchsvolle Wirklichkeit, die sich ohne Kenntnis der religiösen Sprache dem Geist nur schwer erschliessen lässt.

Die Erzählung von Weihnachten, diese bildlich einfache, aber inhaltlich hoch komplexe Erzählung stellt heute für viele Menschen eine grosse Herausforderung dar: zu kitschig, zu weltfern. Um sich der Weihnachtsgeschichte anzunähern, ist es fast unerlässlich, die religiöse Sprache und ihre Bilder zu kennen. Ist die Erzählung doch ein Versuch, das Unbegreifliche sichtbar zu machen.

Im Laufe der Jahrhunderte hat sich innerhalb des liturgischen Jahres eine reiche Bildersprache entwickelt. Dazu gehören anschauliche und emotional bewegende Darstellungen wie Lichterprozessionen, das Entzünden der Kerzen am Adventskranz oder der lichtgeschmückte, grüne Tannenbaum an Weihnachten. Mit solchen Licht-Erlebnissen wurden die Menschen sinnlich angesprochen, und das Wort der Schrift wurde durch das Erleben vertieft und verstärkt. Zur Visualisierung der Verkündigung gehört seit dem 13. Jahrhundert auch die Krippe.

Krippen dienen der Verinnerlichung

Der Evangelist Lukas ist der einzige der vier Evangelisten, der die Geburt Jesu im Rahmen einer als Stall genutzten Grotte beschreibt. Pilgern oder Touristen werden in Bethlehem die Geburtsgrötze Jesu, die Hirtenfelder und andere wichtige Orte gezeigt. Eine Reise nach Bethlehem war aber schon seit jeher kostspielig und beschwerlich. Weil sie nicht für alle Gläubigen möglich war, wurde der Ort der Geburt Christi zu Hause nachgebaut. Hier konnten die Gläubigen staunend und anbetend verweilen. Krippen dienen dazu, die Geburt Jesu zu verinnerlichen, sie bildlich einprägsam und leichter erlebbar zu machen: Ganz realistisch liegt der kleine Jesus in der Krippe. Ganz nahe ist ihm Maria, die junge Mutter. Josef steht oder kniet – oft etwas abseits – und beobachtet wachsam das Geschehen. Auch die Schöpfung nimmt Teil an der Geburt Jesu: Die Tiere – vertreten durch Ochs und Esel –,



Adobe Stock Fotos

die Engel, die Menschen, dargestellt in den rauen Gestalten der Hirten, der Ammen oder den Drei Königen aus fernen Landen. Selbst die Gestirne am Himmel verweisen mit einem weithin sichtbaren Schweif auf das einmalige Geschehen: Gott ist in einem kleinen Baby Mensch geworden. Die ganze Schöpfung freut sich ob dieser Nachricht: «Siehe, der Retter ist euch geboren, Christus der Herr» (Lk 2,11). Die alttestamentlichen Verheissungen haben sich erfüllt!

Die Geburt Gottes wird in der Weihnachtsskrippe zu einem fassbaren Akt. Das an sich Unbegreifliche wird für den menschlichen Geist ansatzweise nachvollziehbar gemacht.

Christliche Erzählungen

Der christliche Glaube steht in unseren Breiten stark in der medialen Kritik. Nicht nur berechtigte Kritikpunkte werden thematisiert, sondern die Religion wird per se als Feind der persönlichen Freiheit dämonisiert. Das bleibt nicht ohne Folgen. Gerade bei Menschen, die sich selbst als aufgeklärt und weltoffen bezeichnen.

Doch religiöse Erzählungen, sinnstiftende Geschichten, sind wichtig. Der griechische Philosoph Aristoteles (4. Jh. v. Chr.) hielt treffend fest, dass das Erzählen eine verdichtete Form der Auseinandersetzung mit den Dingen des Lebens darstellt. Die Wahrheit liegt auf der Deutungsebene. So wie in der modernen Kunst Farb- und Formgebung zwar nicht naturgetreu sind, aber dennoch den Anspruch erheben, dem Wesen dessen, was sie abbilden, umso mehr gerecht zu werden, so können erzählte Welten Abbild, Spiegel, Brennglas der Wirklichkeit sein.

Die Erzählungen der Bibel bieten Raum für Bilder, für Annäherungen und Umschreibungen, für Unverfügbares und Transzendenz. Biblisches Erzählen nagelt nicht fest, weder den Erzähler noch den Gegenstand der Erzählung noch die, die sie hören. In der Bibel werden Geschichten erzählt, die das Leben feiern, Mut machen, Geborgenheit schenken, entlasten, trösten, Hoffnung schenken; Geschichten, die zum Nachdenken bringen, zum Handeln drängen, zur Veränderung auffordern, zum Widerstand gegen das, was ist; Geschichten, die erzählen, was über das Begreifen hinausgeht, die dazu einladen, zu glauben, zu lieben, zu hoffen. In solche Erzählungen können wir uns selbst erkennen – auch in der Erzählung von der Geburt Jesu in der Krippe.

Das Licht spüren und weitergeben

Von den frühen Mönchen ist der Ausspruch überliefert: «Das Wort schliesst die Türe auf zum wortlosen Geheimnis Gottes. Das Wort ist der Schlüssel, aber das Ziel ist der Raum jenseits der Worte, das reine Schweigen.» Der Mystiker Meister Eck-



hart (13./14. Jh.) beschreibt die Kraft, die den Menschen mit Gott vereint als «Seelenfünkeln». Wer dieses kraftvolle Licht in sich entdeckt, kann erahnen, was die Mystiker als Gottes Geburt im Menschen bezeichnet haben. Dieses «Seelenfünkeln» gilt es zu entdecken und zu stärken – und hierfür ist die tägliche Übung unerlässlich. Es braucht tausend kleine Schritte wie bei jeder Fertigkeit, die man erlernt.

Der Blick auf eine Kerze oder das Licht an der Weihnachtsskrippe kann zum Ausgangspunkt werden, um dem Strahl des Göttlichen nachzuspüren, der in jedem Menschen existiert. Die Stille bietet eine Chance, nach ihm Ausschau zu halten. Wer dieses «Seelenfünkeln», diesen Lichtstrahl Gottes in seinem Inneren entdeckt und ihm folgt, wird unweigerlich ein anderer Mensch. Wer den Hauch Gottes in sich erkennt und wachsen lässt, der kommt in Berührung mit seinem wahren Selbst und kann nicht mehr anders, als authentisch und echt leben.

Wenn wir nach dem Vorbild Jesu Christi leben, bedeutet das aber auch, dass wir nicht abseits der Welt stehen können. Unsere untrennbare Verbindung zu Gott ermöglicht uns, Kraft zu schöpfen, um an Gottes Reich mitzubauen. Um uns einzusetzen für Gerechtigkeit und Frieden, um uns stark zu machen gegen Armut und moderne Sklaverei, um unsere Augen nicht zu verschliessen vor all den Dingen, die wir zum Wohle der Welt und ihrer Bewohnerinnen und Bewohner tun können. So wie die Hirten das göttliche Kind suchten, so suchen wir Menschen Orientierung, Gerechtigkeit und Frieden in dieser Welt – über Sprachen, Grenzen und Religionen hinweg.

Das Kind in der Krippe erinnert uns stets an Gottes Liebe für jeden Menschen. Es ermuntert uns, nicht locker zu lassen und unser «Seelenfünkeln» zu suchen und zu pflegen. Gerade in der Adventszeit. (sc)

Sinngebende Erzählungen können Geborgenheit und Halt geben, gerade wenn sie uns ein Leben lang begleiten.

Eine klassische Krippendarstellung – ist das Kitsch? Vielleicht, aber auf jeden Fall inhaltsreich.

WEIHNACHTEN UND DIE HEILIGE MUTTER MARIA

Am 8. Dezember feiern wir das Fest Mariä Empfängnis. Interessanterweise finden wir nur ausserbiblische Quellen über die Herkunftsfamilie Mariens. Dennoch ist sie von zentraler Bedeutung.

Wenn ein Kind auf die Welt kommt, dann herrscht Freude, wobei die Mutter beinahe vergessen wird. Jedoch für das Leben des Kindes bleibt sie von grösster Bedeutung.

Vor 2000 Jahren in Bethlehem: Fern vom Heimatort Nazareth findet ein junges Paar – die Frau ist hochschwanger – zum Gebären nur einen Stall. Nach der Geburt, vom Weltgeschehen unbeachtet, ertönt Engelsgesang für das Neugeborene. Es ist ein aussergewöhnliches Kind.

Jesus und seine Familie

Dramatisch wurde es, als Jesus begann, öffentlich aufzutreten. In den biblischen Berichten gibt es Hinweise, dass Jesus zeitweise sogar von seinen nächsten Angehörigen nicht verstanden wurde. Gemeinsam mit der Mutter wollten sie ihn nach Hause holen, denn sie dachten, er sei von Sinnen (Mk 3,21.32). Er hat sich nicht um sie gekümmert. Wie mag Maria als Mutter das empfunden haben?

Als Wanderprediger hatte Jesus einen grossen Zulauf. Bei den religiösen und politischen Führungskräften aber geriet er unter Verdacht, die öffentliche Ordnung zu gefährden. Jesus stirbt den Tod eines Verbrechers durch Hinrichtung am Kreuz. Erst da tritt Maria wieder in Erscheinung: Sie stand unter dem Kreuz. Johannes ist der einzige der Evangelisten, der uns dies kundtut (Joh 19,25–27).

Maria und die Marienfeste

Die Bibel erzählt uns von dem unerwarteten Besuch eines Engels bei der ganz jungen Maria; er verkündet ihr, dass sie Mutter eines aussergewöhnlichen Kindes werden wird. Maria erschrickt über die Nachricht, erbittet sich vom Engel einen Augenblick des Nachdenkens und sagt dann ja zu dem Kind. Damit willigt sie ein in die Pläne Gottes, die sie in den Einzelheiten nicht kennt. Gottes Heiliger Geist ist es, der das Kind in ihr gezeugt hat. So sagt es der Engel. Die Kirche feiert dies am Fest Mariä Verkündigung, 25. März.

Über Marias Herkunftsfamilie gibt es nur ausserbiblische Quellen. Danach war sie das heissersehnte Kind ihrer Eltern Joachim und Anna. Die Kirche sieht in Maria die von Gott Auserwählte für seinen Plan mit der Menschheit.

Über Generationen hinweg haben sich die Menschen trotz aller Intelligenz immer wieder als verletzlich und schwach erfahren. An uns selbst erleben wir eine Anfälligkeit für sündhaftes Tun. Die Kirche versteht diese Anfälligkeit als Folge des Ungehorsams der ersten Menschen im Paradies. Sie spricht von Erbsünde, ein nicht sehr glücklicher Ausdruck für die leidvollen Folgen. Maria, gezeugt von ihrem Vater Joachim, blieb von der Erbsünde unberührt, unbefleckt. So wird sie von Gott bereitet, Mutter seines Sohnes zu werden; die Unbefleckte empfängt ihn vom Heiligen Geist. So erklärt es die Kirche und schuf damit das Fest der Unbefleckten Empfängnis Mariens am 8. Dezember.

Weihnachten, das Fest einer Geburt im Abseits der grossen Welt! Die Existenz des erwachsenen Jesus aber ist von der historischen Forschung so gut nachgewiesen wie bei kaum einer anderen Persönlichkeit der Antike.

**Sr. Ingrid Grave (OP)
Ilanz**

**Das Glasfenster
«Die Menschwerdung»
in der Klosterkirche
Ilanz, geschaffen
von Max Rüedi.**



© Atelier Le Righe

EIN LICHT FÜR VERSTORBENE KINDER

Am Sonntag, 10. Dezember, ist der internationale Weltgedenktag für verstorbene Kinder. Carla Frölich, die nach dem Tod ihres Sohnes eine Selbsthilfegruppe für Angehörige von Suizidopfern gegründet hat, gibt Einblick, wie man mit dem Verlust des eigenen Kindes weiterleben kann.

Der internationale Weltgedenktag für verstorbene Kinder (Worldwide Candle Lighting) entstand bereits im Jahre 1996, als eine Vereinigung verwaister Eltern mit ihren Angehörigen die Initiative ins Leben rief. Immer am zweiten Sonntag im Dezember geht ein Licht für verstorbene Kinder um die Welt. Seit vielen Jahren stellen Betroffene auf der ganzen Welt um 19 Uhr eine brennende Kerze ins Fenster. Während die Kerzen in der einen Zeitzone erlöschen, werden sie in der nächsten entzündet, so dass eine Lichterwelle 24 Stunden die ganze Welt umrundet.

Ein Kind zu verlieren, gehört zu den schwersten Schicksalsschlägen. Carla Frölich, pensionierte Lehrerin und zunehmend bekannte Künstlerin, musste vor etlichen Jahren zusammen mit ihrem Mann den Tod ihres 17-jährigen Sohnes Patrick verkraften. Heute hilft sie Menschen, die ebenfalls mit dem Verlust eines Kindes konfrontiert sind. Offen erzählt sie von ihren Erfahrungen und aus ihrem Lebensweg.

Pfarreiblatt Graubünden: Nach dem Tod eines Kindes steht die Welt Kopf. Wie haben Sie wieder Fuss gefasst?

Carla Frölich: Nach diesem unglaublich schmerzhaften Schicksalsschlag habe ich Menschen gesucht, die das Gleiche erlebt haben. In Graubünden gab es eine Selbsthilfegruppe, derer ich mich schon bald angenommen und dann auch ausgebaut habe. Die Gespräche in dieser Selbsthilfegruppe haben mir sehr viel gebracht. Zugleich konnte ich im Rahmen der Trauerarbeit bei einer Kollegin mit Malen beginnen. Das hat sich immer weiterentwickelt und ist bis heute sehr wichtig für mich. Unter dem Motto «Menschen – Träume – Visionen» sind Bilder und Skulpturen entstanden. Sie zeigen, wie wichtig Menschen sind, vor allem wenn man etwas Trauriges erlebt. Wenn ich male, bin ich meinem Sohn Patrick nahe.

Carla Frölichs Bilder sind geprägt von einem Übergang der Welten. Die geistige und die irdische Welt scheinen miteinander verwoben – die Verstorbenen treten mit den Lebenden in Kon-



«Abschied», Bild von Carla Frölich.

takt, schemenhaft, fließend und doch ganz präsent. Die Figuren sind aufrecht und schlank. Selten haben sie ein Gesicht und oft nur einen Torso. Die Bilder ergänzen die Skulpturen, beide strahlen Tiefsinn, Nachdenklichkeit, aber auch Leichtigkeit und Hoffnung aus. Die Bilder entstehen oft spontan, teilweise mit mehreren Übermalungen. Verschiedene Materialien wie Acrylfarben, Papier, Stoff, Gips, Modelliermasse, Sand, Holz und Pigmente finden Verwendung.

Gibt es Themen, die nach dem Verlust eines Kindes bei allen Angehörigen besonders brennend sind?

Ein Thema beziehungsweise eine Frage, mit der sich vermutlich alle Eltern und Angehörigen auseinandersetzen, die ihr Kind durch Suizid verloren haben, ist die Frage «Warum haben wir nichts gemerkt?» Eltern und Angehörige werden von Schuldgefühlen geplagt und fragen sich immer wieder, ob sie etwas übersehen oder nicht gemerkt haben, ob sie nicht hätten helfen können. Unmittelbar nach dem Verlust sind diese Fragen sehr gross und drängend. Gerade bei diesen Fragen ist die Selbsthilfegruppe wertvoll, denn man merkt in den Gesprächen, dass man

**Carla Frölich in Chur,
wo sie lange Jahre
unterrichtet hat.**



keine Schuldgefühle haben muss. Leider stecken hinter einem Suizid vielfach Depressionen, mit denen die jungen Leute nicht umgehen können.

Mussten auch Sie Schuldgefühle überwinden?

Unser Sohn Patrick war ein richtiger Sonny-boy, wir hatten nie Probleme mit ihm. Für meinen Mann war die Frage, ob wir etwas übersehen hatten noch quälender als für mich. Doch wir kamen nach einem langen Weg zur Einsicht: Es war uns nicht möglich, im Vorfeld etwas zu merken. Wir konnten das Thema Schuldgefühle für uns ablegen.

Sie engagieren sich auch beim internationalen Weltgedenktag für verstorbene Kinder ...

Ja, mir kam zu Ohren, dass es diesen Weltgedenktag gibt. Der erste, an dem ich teilnahm, war in Bonaduz. Dort lernte ich auch die damaligen Organisatorinnen kennen und gemeinsam

haben wir den Tag weiter organisiert. Bis heute. Es ist ein wichtiger Tag. Ein Tag, an dem man an die verstorbenen Kinder denkt. Nicht nur an die Kinder, die durch Krankheit, Unfall oder Suizid sterben, sondern auch an die Kinder, die verhungern müssen, im Krieg umkommen oder aufgrund mangelnder Gesundheitsversorgung sterben. All diesen Kindern schenkt man einen Tag.

Trauerfeier in Chur

Die Trauerfeier zum Weltgedenktag für verstorbene Kinder findet am 10. Dezember um 17 Uhr in der Kapelle des Kreuzspitals Chur statt. Gemeinsam soll der Trauer Raum gegeben werden. Alle sind eingeladen, die um ein Kind trauern: Eltern, Geschwister, Grosseltern, Paten, Freunde und Freundinnen, Schulkameraden, Menschen in betreuenden Berufen ...

Spitalseelsorgerin und Traumatherapeutin Ivana Walser und Spitalseelsorger Jörg Büchel gestalten zusammen mit dem Verein Regenbogen und mit der Selbsthilfegruppe von Suizidopfern eine gemeinsame Trauerfeier im Gedenken an verstorbene Kinder. Die Gospelmusik von Peter Scherrer, Nicki Andenmatten, Madlaina und Yves Zogg umrahmt die Gedenkfeier mit besinnlichen Tönen und berührendem Gesang. Nach der Feier bietet der Apéro in der Cafeteria des Kreuzspitals einen geeigneten Rahmen, um über das Unsagbare miteinander zu sprechen oder gemeinsam zu schweigen. (sc)

Sonntag, 10. Dezember, Trauerfeier zum Weltgedenktag für verstorbene Kinder, 17 Uhr, Kapelle des Kreuzspitals Chur



Katholische Landeskirche Graubünden
Baselgia catolica Grischun
Chiesa cattolica dei Grigioni

NEUE VERFASSUNG FÜR DIE LANDESKIRCHE

Mit Baujahr 1959 hat die alte Verfassung der römisch-katholischen Landeskirche Graubünden schon über 60 Jahre auf dem Buckel. Höchste Zeit also für einen Vollservice. Und dieser bringt einige Neuerungen mit sich.

An der ordentlichen Versammlung des Corpus catholicum vom 25. Oktober 2023 wurde der totalrevidierte Verfassungsentwurf der Landeskirche beraten und darüber abgestimmt. Die angeregte Diskussion mit zahlreichen Wortmeldungen und mehreren Anträgen mündete nach 3½ Stunden in die Schlussabstimmung. Mit 73 Ja-Stimmen und einer Enthaltung nahmen die

Delegierten die Vorlage deutlich an und überwiesen sie damit an die Urne.

Die obligatorische Volksabstimmung findet voraussichtlich im ersten Halbjahr 2024 statt. Sofern die Stimmberechtigten die neue Verfassung gutheissen, tritt sie per 1. Januar 2025 in Kraft.

Fortsetzung auf S. 7 nach dem Agendenteil

AGENDA IM DEZEMBER

SCHAMS – AVERS – RHEINWALD



*Es gibt keine grössere Kraft
als die Liebe – sie überwindet Hass
wie Licht die Finsternis.
(Pastor Martin Luther King)*

Pfarramt Andeer – Splügen

Tranter Flimma 45B
7440 Andeer
Telefon 079 221 78 09

Homepage

www.kath-andeer-spluegen.ch

E-Mail

info@kath-andeer-spluegen.ch

Pfarrer

Klaus Rohrer

Kirchgemeindepräsidentin und Messmerin Kirche Christkönig

Frau Pia Camastral
Telefon 081 664 14 88

Mesmerin Fatimakirche

Frau Christina Clopath
Telefon 079 684 05 66

radio gloria.CH
GOTT IST LIEBE

Gottesdienste, die mit einem *
gekennzeichnet sind, werden bei
Radio Gloria live übertragen.

Gottesdienste

Andeer

Freitag, 1. Dezember

19.00 Uhr Eucharistiefeier*

Samstag, 2. Dezember

08.45 Uhr Pilgertagesdienst*

1. Adventssonntag

Sonntag, 3. Dezember

09.30 Uhr Eucharistiefeier
Wir beten besonders für
Josef Niederberger

Donnerstag, 7. Dezember

17.00 Uhr Eucharistiefeier

Freitag, 8. Dezember

09.00 Uhr Advents-Zmorge, Hotel
Fravi: organisiert durch den
Frauenverein Andeer
19.00 Uhr Eucharistiefeier*

2. Adventssonntag

Sonntag, 10. Dezember

09.30 Uhr Eucharistiefeier
19.00 Uhr Rosenkranz

Donnerstag, 14. Dezember

17.00 Uhr Eucharistiefeier

Freitag, 15. Dezember

19.00 Uhr Eucharistiefeier*

3. Adventssonntag

Sonntag, 17. Dezember

09.30 Uhr Eucharistiefeier
19.00 Uhr Rosenkranz

Donnerstag, 21. Dezember

17.00 Uhr Eucharistiefeier

Freitag, 22. Dezember

19.00 Uhr Eucharistiefeier*

Heiligabend/Weihnachten

Sonntag, 24. Dezember

20.00 Uhr Eucharistiefeier

Montag, 25. Dezember

09.30 Uhr Eucharistiefeier

Dienstag, 26. Dezember

09.30 Uhr Eucharistiefeier*

Mittwoch, 27. Dezember

09.30 Uhr Eucharistiefeier*

Donnerstag, 28. Dezember

09.30 Uhr Eucharistiefeier*

Freitag, 29. Dezember

09.30 Uhr Eucharistiefeier*

Samstag, 30. Dezember

09.30 Uhr Eucharistiefeier*

Sonntag, 31. Dezember

09.30 Uhr Eucharistiefeier

Splügen

Sonntag, 3. Dezember

11.00 Uhr Eucharistiefeier

Dienstag, 5. Dezember

19.30 Uhr Einsingen
20.15 Uhr Taizé-Gebet

Sonntag, 10. Dezember

11.00 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 17. Dezember

11.00 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 24. Dezember

17.30 Uhr Eucharistiefeier

Montag, 25. Dezember

17.30 Uhr Eucharistiefeier

Samstag, 30. Dezember

20.00 Uhr Ökum. Altjahr-Feier,
Kirche Nufenen
21.30 Uhr Ökum. Altjahr-Feier,
Kirche Sufers

Sonntag, 31. Dezember

20.00 Uhr Ökum. Altjahr-Feier,
Kirche Medels
21.30 Uhr Ökum. Altjahr-Feier,
Kirche Hinterrhein

Gottesdienste zum Vormerken

Neujahrstag

Montag, 1. Januar 2024

Andeer: 9 Uhr
Splügen: 17.30 Uhr



Sterne aus dem Sommer!

Es tut ja gut, im Winter an die Tage des vergangenen Sommers zu denken. Gerne erinnere ich mich an einen Besuch in einem Sommerlager in Prad in Südtirol. Der Senior-Pastor, Jakob Öster, ein sehr guter Freund von mir, führte mich kurz durch die Anlage und erklärte mir, wie sie die Tage so verbringen.

Das Lager hatte zum Motto Sacramento City! Und alle Teilnehmenden waren im Wild-West-Stil gekleidet – einfach herrlich. Im Raum, wo sie jeweils am Abend eine Andacht feierten, sah ich dann auch STERNE: Holzsterne, auf die jemand von Hand das jeweilige Tagesmotto aufgeschrieben hatte (s. Fotos zum Text).

Vielleicht können wir solche STERNE auch in unserem Leben aufleuchten lassen. Gerade in einer Zeit, wo wir wahrscheinlich wieder sehr viele STERNEN-Dekos usw. sehen werden – etwas davon vielleicht auch mal an der Grenze oder über die Grenze zum Kitsch hinaus ...



Wir wünschen besinnliche Adventstage und frohe, gesegnete Weihnachten

Jahrein und jahraus setzen sich verschiedene Menschen hier in den Pfarreien ein, damit wir miteinander auf dem Weg sein können. Den Menschen, die in der und für die Seelsorge tätig sind, möchten wir für den treuen Einsatz danken.

Allen wünschen wir für die Adventszeit auch besinnliche Momente, die man sich heute in dieser hektischen Zeit vielleicht erobern muss.



Ruhige Zeiten sind kein Luxus, wir Menschen brauchen sie wirklich: jede/jeder hat so viele Reize, Infos, Herausforderungen – sehr viel, manchmal fast zu viel um die Ohren.

Leider haben wir gerade aus der Advents- und Weihnachtszeit ungeschickterweise etwas Lautes und Konsumkonzentriertes werden lassen, sodass die eigentliche Botschaft stark in den Hintergrund tritt.

Deshalb wollen wir alle ermutigen zu einem etwas anderen Advent und Weihnachtsfest.

Für die Weihnachtstage drücken wir uns gegenseitig die Daumen, damit wir das beste Geschenk – nämlich Jesus selbst – nicht verpassen. Dies wünschen wir allen und dazu die nötige Zeit, Stille, Gelegenheit, um dieses Geschenk an- und aufzunehmen, auszupacken, sich darüber zu freuen, dafür zu danken, es in den Alltag zu integrieren.

Ab Januar: Neue Gottesdienstzeiten an Sonn- und Feiertagen

Ander: 9 Uhr

Splügen: 11 Uhr, jeweils 1./3. Sonntag im Monat

Buch «Fragen von Gott/Fragen an Gott»

Vor Kurzem ist ein Buch mit diesem Titel erschienen: 18 Fragen aus der Bibel, die Gott an die Menschen richtet und sie an ihn und seinen Sohn Jesus werden darin behandelt. Papst Franziskus hat das Vorwort dazu verfasst, er schreibt unter anderem Folgendes:

Jesus hat gerne Fragen gestellt, weil er es geliebt hat, mit den Männern und Frauen seiner Zeit in den Dialog zu treten. Dabei ist es ihm gelungen zu vermitteln, dass es sich bei diesen Fragen nicht um sprachtechnische Kunsttricke handelt, sondern dass sie ein Appell ans Herz sein wollen.

Fragen ist eine menschliche Geste. Es drückt dessen Wunsch aus, die Dinge zu verstehen und darüber hinauszugehen. Wer Fragen stellt, gibt sich nicht einfach zufrieden. Wer Fragen aufwirft, ist beseelt durch eine positive Unruhe, die man auch als Lebendigkeit und Vitalität verstehen darf, denn träge Herzen stellen keine Fragen!

Das Christentum ist immer denen nahe gewesen, die sich Fragen stellten. Gott liebt die Fragen, davon bin ich überzeugt. Vielleicht liebt er sie sogar mehr als Antworten, denn diese sind oft in sich geschlossen, während Fragen stets offen bleiben.



THUSIS – SILS I. D. – MASEIN – FLERDEN – URMEIN – TSCHAPPINA – PORTEIN

www.kath-thusis.ch



«Der Herr ist mein Hirte,
nichts wird mir fehlen.» Ps 23,1

Pfarrei Guthirt Katholisches Pfarramt Thusis

Neue Kirchstrasse 2
7430 Thusis
Telefon 081 651 12 77

Pfarradministrator
Pfarrer Klaus Rohrer
Telefon 079 221 78 09

**Pfarrreikoordinator/
Religionspädagoge**
Jilan Chelemben
Telefon 081 651 12 77
jilanchelemben@kath-thusis.ch

Verwaltung
Petra Battaglia
Bürozeiten
Montag ganzer Tag und
Donnerstagvormittag
info@kath-thusis.ch
Telefon 081 651 12 77

Hauswart
Georg Heinz
Telefon 079 636 69 60

Vermietung Kirchgemeindesaal
vermietung@kath-thusis.ch

Mesmerin
Imelda Knellwolf

Katholische Kirchgemeinde Thusis
Präsident
Michael Marugg

Grusswort

Weihnachtliche Wünsche

Wie der Stern über dem
Stall von Bethlehem stehen blieb,
so möge Gott sein Licht
auch über deinem Leben stehen lassen.

Wie die Engel den Frieden auf Erden
verkündeten, so möge Gottes Frieden
auch dein Herz erfüllen.

Wie die Weisen aus dem Morgenland
ihren Weg sogar in dunkler Nacht fanden,
so mögest auch du entdecken,
dass dein Leben auch auf dunklen Wegen
die Spuren Gottes aufweist.

Wie Maria das Wort des Engels
in ihrem Herz bewegt hat,
so möge auch in deinem Herzen
ein Wort von Gott lebendig sein.

Wie die Hirten in dem neugeborenen Kind
den Heiland der Welt erkannten,
so mögest auch du Jesus Christus
als Retter und Erlöser für dein Leben
erkennen.

Mit diesem Gruss aus dem fernen Thai-
land wünsche wir Ihnen ein besinnliches
und gesegnetes Weihnachtsfest.

Jilan Chelemben



Gottesdienste und Anlässe

1. Adventssonntag

Sonntag, 3. Dezember

10.00 Uhr Eucharistiefeier,
musikalische Begleitung
offener Chor Pro Senectute

Kollekte: Für die Universität Freiburg

Rorate

Mittwoch, 6. Dezember

06.30 Uhr Wortgottesfeier mit
anschliessendem Früh-
stück

2. Adventssonntag

Sonntag, 10. Dezember

10.00 Uhr Eucharistiefeier,
musikalische Begleitung
Panflöte: Angelica
Wir gedenken: Lucia Esposito,
Carlo Stampa und Bruno
Huber

Kollekte: Jungwacht Blauring Schweiz
19.00 Uhr Ökumenischer Gottes-
dienst in Sils

Rorate

Mittwoch, 13. Dezember

06.30 Uhr Wortgottesfeier mit
anschliessendem Früh-
stück

3. Adventssonntag

Sonntag, 17. Dezember

10.00 Uhr Eucharistiefeier,
musikalische Begleitung
Ensemble PiCanto

Kollekte: Dargebotene Hand

Rorate

Mittwoch, 20. Dezember

06.30 Uhr Wortgottesfeier mit
anschliessendem Früh-
stück

Samstag, 23. Dezember

19.00 Uhr Vorabendmesse

4. Adventssonntag

Heiligabend

Sonntag, 24. Dezember

Kein Gottesdienst am Vormittag
22.00 Uhr Mitternachtsmesse,
musikalische Begleitung
Querflöten: Regula Caviezel
und Regina Kunfermann,
Orgel: Manuela Gava

Kollekte: Caritas Baby Hospital

Weihnachten

Montag, 25. Dezember

10.00 Uhr Wortgottesfeier,
musikalische Begleitung
Querflöten: Regula Caviezel
und Regina Kunfermann,
Orgel Manuela Gava

Kollekte: Caritas Baby Hospital

Jahresabschluss

Samstag, 30. Dezember

19.00 Uhr Ökumenische Feier zum Jahreswechsel in der ref. Kirche mit der Musikgesellschaft Thusis und dem Männerchor

Neuerung in der Verwaltung

Leider verliess uns Cheyenne Marranchelli im Frühjahr auf eigenen Wunsch wieder. Zum Glück stand uns kurzfristig Ramona Liebeton als vorübergehende Verwalterin bis zur definitiven Stellenbesetzung zur Seite. Wir danken beiden Damen für das Engagement in unserer Verwaltung und den begonnenen Schritten zur Aufarbeitung der Prozesse.

Auf den 1. Oktober 2023 konnten wir Petra Battaglia aus Fürstenu als neue Verwalterin der Katholischen Kirchgemeinde Thusis gewinnen. Sie verantwortet ab sofort die Geschäfte der Verwaltung. Sie wird sich aktuell hauptsächlich dem Kennenlernen des neuen Arbeitsumfeldes und der Einarbeitung in das Buchhaltungsprogramm widmen sowie schrittweise die im Frühsommer begonnen Prozessmodellierungen fortführen. In der Einarbeitungsphase steht ihr Ramona Liebeton noch zeitweise unterstützend zur Seite.

Wir sind überzeugt, dass wir mit Petra Battaglia eine sehr gut geeignete Person anstellen konnten und heissen sie in unserer Gemeinschaft ganz herzlich willkommen.

Impuls des Monats

Er kommt als Kind

Immer wieder rührt die Schönheit des Evangeliums unser Herz – Schönheit, die Glanz der Wahrheit ist.

Immer wieder trifft es uns, dass Gott, damit wir ihn lieben können, damit wir wagen, ihn zu lieben, sich zu einem Kind macht, sich vertrauend als Kind in unsere Hände gibt.

Er sagt gleichsam: Ich weiss, dass mein Glanz dich erschreckt. Dass du dich gegen meine Grösse zu behaupten versuchst.

Nun, so komme ich als Kind zu dir, damit du mich annehmen, mich lieben kannst.

Papst Benedikt XVI.

Herzlich willkommen

Pfarradministrator



Zeit – Umstellung!
Mit packenden Gedanken zur Zeitumstellung begrüsst Pfarradministrator Klaus Rohrer die Thusner Kirchgemeinde an seinem Einführungsgottesdienst. Mit ihm als unserem neuen Pfarrer steht die Kirchgemeinde tatsächlich vor einer Umstellung.

Die Rolle des Dialogs, des Miteinanders nimmt für ihn eine bedeutende Rolle ein, der intensive Austausch mit unserem Gemeindeleiter Jil und der Gemeinde ist für ihn Selbstverständlichkeit und die Viamala zu seiner Kirchgemeinde Schams-Avers-Rheinwald kein trennender Weg.

Der Januar 2024 bedeutet für Thusis eine Umstellung, denn Pfarrer Klaus Rohrer möchte als Administrator regelmässig mit uns Gottesdienste feiern. Dies bedingt eine minimale Zeitverschiebung unserer Gottesdienste an Sonntagen um 30 Minuten auf 10.30 Uhr.

Wir hoffen, dass wir mit Pfarrer Rohrer und Jil Chelemben die personelle Kontinuität in unserer Kirchgemeinde intensivieren können und dies als positive «Umstellung» wahrgenommen wird.

Krippenausstellung

Dieses Jahr möchten wir die Adventszeit etwas anders gestalten. Unter dem Motto «Wohnungs-Suche» laden wir Sie zur unserer Krippenausstellung im Pfarreisaal ein.

Daten:

Samstag, 16. Dezember, von 14 bis 17 Uhr und **am Sonntag, 17. Dezember, nach dem Gottesdienst bis 17 Uhr.**

Weitere Details finden Sie auf den Flyer, die in der Kirche aufliegen.

Petra Battaglia stellt sich vor



Mein Name ist Petra Battaglia, und ich wohne in Fürstenaubruck. Ich bin bereits über 50 Jahre alt und habe zwei fast erwachsene Töchter, 18 und bald 20 Jahre jung.

Wir verwöhnen einen Kater und haben sechs Hühner ferienhalber über Winter bei uns. Meine Hobbys sind Sport im Allgemeinen, vor allem aber in der Natur unterwegs sein, Sommer und Winter. Wenn es mal etwas ruhiger sein soll, dann lese ich sehr gerne ein spannendes Buch.

Vor langer Zeit startete ich mit einer kaufmännischen Ausbildung und bin seitdem in verschiedenen Bereichen unterwegs. Seit meine Töchter in der Schule sind, arbeite ich Teilzeit in unserer Region. Nun freue ich mich auf die neue Herausforderung in der Kath. Kirchgemeinde Thusis.

Gottesdienstzeiten ab Januar

Ab dem 3. Sonntag im Januar feiern wir den Gottesdienst **am Sonntag um 10.30 Uhr.**

Plauder-Café

Ausnahmsweise findet kein Plauder-Café statt in diesem Monat. Der nächste Termin ist **am Freitag, 26. Januar 2024.**

CAZIS

Pfarramt St. Peter und Paul Cazis

Oberdorf 10, 7408 Cazis
Telefon 081 651 12 65
pfarramt-cazis@bluewin.ch

Sprechzeiten Pfarrbüro

Freitags ab 9.30 Uhr
nach Vereinbarung

Peter Miksch, Pfarrer

Italienische Strasse 21
7421 Summaprada
Mobile 079 313 24 68
peter.miksch@gmx.ch

Mesmerinnen

Pia Kienast, Mobile 076 389 11 70
Sandra Lauffer, Mobile 079 466 48 20

Kath. Kirchgemeinde Cazis

Brigitta Marranchelli, Summaprada
Telefon 081 651 43 60
Fax 081 651 43 18
bmarranchelli@bluewin.ch
www.kathkgcazis.ch

Grusswort

Liebe Leserinnen und Leser

Schon wieder geht ein Jahr zu Ende: Am 31. Dezember werden wir von 2023 Abschied nehmen – wie bereits ein Jahr zuvor auch heuer mit gemischten Gefühlen, nicht zuletzt mit Blick auf die Weltlage. Aber auch für die Kirche in unserem Land war das bald endende 2023 nicht unbedingt ein erfreuliches Jahr. Es bleibt uns nur zu hoffen, 2024 möge besser werden als das bald schon vergangene Jahr.

Zunächst aber kommt die heuer extrem kurze Adventszeit samt den Weihnachtstagen. Am Mittwoch, 6. und 20. Dezember, feiern wir um 6.30 Uhr die Roratemesse bei Kerzenschein. Wir freuen uns auf die adventlichen Feierstunden mit den Dominikanerinnen am 1., 2. und 3. Adventssonntag um 19 Uhr. Der Heilige Abend ist heuer am 4. Adventssonntag; am Morgen ist um 9.30 Uhr keine Messe, jedoch am Vorabend um 18.30 Uhr und um 7 Uhr im Kloster. Um 16 Uhr feiern wir in unserer Kirche ökumenische Kinder- und Familienweihnacht mit einem Krippenspiel.

Allen eine besinnliche Adventszeit, frohe und gnadenreiche Weihnachtstage und ein friedvolles 2024 unter Gottes Segen.

Euer/Ihr Peter Miksch, Pfarrer

Gottesdienste

Freitag, 1. Dezember

Herz-Jesu-Freitag

Luzius, Diözesanpatron

18.00 Uhr Aussetzung, Rosenkranz,
Beichtgelegenheit; Segen
19.00 Uhr Eucharistiefeier (Kirche)

Erster Adventssonntag

«Ad te levavi» – Kollekte für die Universität Freiburg im Uechtland (Fribourg)

Samstag, 2. Dezember

Herz-Mariä-Samstag

18.30 Uhr HI. Messe im Pfrundsaal für
Gregor Schatz mit Segnung
der Adventskränze

Sonntag, 3. Dezember

09.15 Uhr Kids Club im Pfrundhaus
09.30 Uhr Eucharistiefeier mit Segnung
der Adventskränze
19.00 Uhr Adventsfeier

Montag, 4. Dezember

17.00 Uhr Rosenkranz (Pfrundsaal)

Dienstag, 5. Dezember

06.30 Uhr Eucharistiefeier (Kloster)

Mittwoch, 6. Dezember

Nikolaus von Myra

06.30 Uhr Roratemesse (Kirche),
speziell für Kinder, Jugendliche
und Familien; danach
Zmorge im Kloster



Donnerstag, 7. Dezember

Ambrosius von Mailand

Gebetstag um kirchliche Berufe

09.00 Uhr HI. Messe (Pfrundsaal)

Mariä Unbefleckte Empfängnis

Freitag, 8. Dezember

06.30 Uhr Eucharistiefeier (Kloster)

Zweiter Adventssonntag

«Populus Sion» – Kollekte für unsere Kirchgemeinde

Samstag, 9. Dezember

18.30 Uhr HI. Messe für Margrith
Wasescha im Pfrundsaal

Sonntag, 10. Dezember

09.30 Uhr Eucharistiefeier
19.00 Uhr Adventsfeier

Montag, 11. Dezember

17.00 Uhr Rosenkranz (Pfrundsaal)

Dienstag, 12. Dezember

18.30 Uhr HI. Messe (Pfrundsaal)

Mittwoch, 13. Dezember

Lucia – Odilia

16.00 Uhr Messe im Heim St. Martin

Donnerstag, 14. Dezember

09.00 Uhr HI. Messe (Pfrundsaal)

Dritter Adventssonntag

«Gaudete» – Kollekte für die Winterhilfe Schweiz

Samstag, 16. Dezember

18.30 Uhr Vorabendmesse
(Pfrundsaal)

Sonntag, 17. Dezember

09.30 Uhr HI. Messe mit dem
Gemischten Chor Sils
für Theres Patt
19.00 Uhr Adventsfeier

Montag, 18. Dezember

17.00 Uhr Rosenkranz (Pfrundsaal)

Dienstag, 19. Dezember

06.30 Uhr Eucharistiefeier (Kloster)

Mittwoch, 20. Dezember

06.30 Uhr Roratemesse mit den
Dominikanerinnen (Kirche);
danach Zmorge (Kloster)

Donnerstag, 21. Dezember

09.00 Uhr HI. Messe (Pfrundsaal)

Freitag, 22. Dezember

19.00 Uhr Bussfeier vor Weihnachten;
anschliessend Gelegenheit
zur Einzelbeichte (Kirche)

Vierter Adventssonntag

«Rorate» – Kollekte für das Kinderspital Bethlehem

Samstag, 23. Dezember

18.30 Uhr Vorabendmesse (Pfrundsaal)

Heiligabend

Sonntag, 24. Dezember

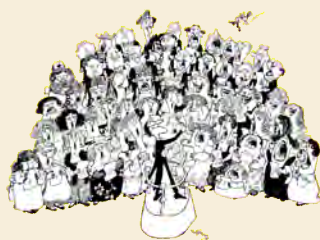
- 07.00 Uhr Eucharistiefeier (Kloster)
 14.30 Uhr Taufe
 16.00 Uhr Ökumenischer Familiengottesdienst mit Krippenspiel in der Kirche
 21.30 Uhr Christmette (Mitternachtsmesse) in der Kirche



Weihnachten

Montag, 25. Dezember

- 09.30 Uhr Festliche Eucharistiefeier mit dem Ad-hoc-Chor



Dienstag, 26. Dezember

Stephanstag

- 09.30 Uhr Eucharistiefeier und Weinsegnung für Selma Alig-Pirovino (Kirche)

Mittwoch, 27. Dezember

Johannes, Evangelist

- 16.00 Uhr Messe im Heim St. Martin

Donnerstag, 28. Dezember

Unschuldige Kinder

- 07.00 Uhr Eucharistiefeier (Kloster)

Fest der Heiligen Familie

Samstag, 30. Dezember

- 18.30 Uhr Hl. Messe (Pfrundsaal)

Sonntag, 31. Dezember

- 09.30 Uhr Eucharistiefeier
 23.30 Uhr Feier zum Jahresausklang (Pfarrkirche)

Neujahr

Hochfest der Gottesmutter Maria

Montag, 1. Januar

- 09.30 Uhr Eucharistiefeier

Werktagsgottesdienste (soweit nicht anderes angegeben):

Rosenkranz am Montag um 17 Uhr zu Ehren der Königin der Liebe von Schio mit kurzer Botschaft Mariens.
Hl. Messe im Heim St. Martin am Mittwoch alle 14 Tage um 16 Uhr.
Am Donnerstag in der Regel um 9 Uhr hl. Messe im Pfrundsaal. Bitte beachten Sie unbedingt die Angaben im «Pöschli», in den beiden Anschlagkästen und auf unserer Webseite www.kathkgcazis.ch sowie die Mitteilungen am Ende der Gottesdienste am Samstag/Sonntag.

Mitteilungen

Herzliche Einladung zu den Roratefeiern

- am **Mittwoch, 6. Dezember, um 6.30 Uhr**; spezielle Einladung an Kinder, Jugendliche und Familien; danach Zmorge.
- am **Mittwoch, 20. Dezember, um 6.30 Uhr** zusammen mit den Dominikanerinnen; danach Zmorge.

Kids Club

am **Sonntag, 3. Dezember, um 9.15 Uhr** im Pfrundhaus.

Messe mit Chorgesang

am **Sonntag, 17. Dezember, um 9.30 Uhr** mit dem gemischten Chor Sils. Er singt die «Deutsche Bauernmesse».

Ökumenischer Familiengottesdienste mit Krippenspiel

an Heiligabend, **24. Dezember, um 16 Uhr** in der kath. Kirche. Um 21.30 Uhr Christmette (Mitternachtsmesse).

Gottesdienste im Pfrundsaal

Um Heizkosten zu sparen, finden die Wochentagsgottesdienste ab **2. Dezember** wie bereits im Februar 2023 im Pfrundsaal statt. Dies gilt auch an den Samstagabenden, aber zum Beispiel nicht für die Rorate messen und besondere Anlässe. Danke für das Verständnis.

Gottesdienstzeiten im Dominikanerinnenkloster Cazis

Samstag/Sonntag

- 07.00 Uhr Heilige Messe
 17.00 Uhr Vesper (Abendgebet)

Montag

- 17.00 Uhr Vesper (Abendgebet)
 19.15 Uhr Heilige Messe

Dienstag bis Freitag

- 06.30 Uhr Heilige Messe
 17.30 Uhr Vesper (Abendgebet)

Donnerstag

- 14.00 bis Eucharistische
 17.30 Uhr Anbetung

Besonderheiten im Dezember



Rorate-Gottesdienst

Am **Mittwoch, 20. Dezember**, feiern wir mit der Gemeinde in der Pfarrkirche um **6.30 Uhr** einen Rorate-Gottesdienst. **Keine hl. Messe in der Klosterkapelle.**

Bibelteilen – gemeinsam das Wort Gottes vertiefen

Freitag, 8. Dezember, 16 bis 17 Uhr im Kloster Cazis. Bitte anmelden: sr.benedicta@kloster-cazis.ch.

Angaben zur Liturgie in den Weihnachtstagen finden Sie aktuell auf unserer Website.

Mit Gebet ins neue Jahr

Sonntag, 31. Dezember, um 23.30 Uhr gemeinsames Gebet ins neue Jahr in der Pfarrkirche Cazis.

TOMILS – PASPELS – RODELS-ALMENS



Pfarreien Rodels-Almens, Tomils und Paspels

Pfarrer Peter Miksch
Italienische Str. 21
7421 Summaprada
Telefon 081 651 12 65
Mobile 079 313 24 68
pfarramt-cazis@bluewin.ch

Meldungen

Taufen, Trauungen:
Pfarrer Peter Miksch
Todesfälle: Pfarrer Peter Miksch
und Gemeinde Domleschg

Kirchgemeindepräsident Domleschg

Norbert Simoness
Telefon 081 655 13 72

Katechet/Innen

Claudia Schmid, US/MS
Telefon 081 655 21 72
Adrian Bachmann, US/MS/OS
Telefon 081 630 12 78
Priska Bieler, US
Telefon 081 651 27 76

Sekretariat/Pfarreiblatt/ Liturgiegruppe

Adrian Bachmann
Telefon 081 630 12 78

Grusswort

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Schon wieder geht ein Jahr zu Ende:
Bald werden wir von 2023 Abschied
nehmen – auch heuer mit gemischten
Gefühlen, nicht zuletzt mit Blick auf die
Weltlage.

Aber auch für die katholische Kirche in
der Schweiz war 2023 nicht unbedingt
erfreulich. Für das Domleschg war es
das erste Jahr fusionierte Kirchgemein-
de: Dies war in jedem Fall positiv!
Herzliche Einladung zu den diversen
Anlässen und Gottesdiensten im Advent
und in der Weihnachtszeit –, es lohnt
sich, dabei zu sein.

Allen einen besinnlichen, schönen
Dezember wünscht

Pfr. Peter Miksch

Gottesdienste/Anlässe

1. Adventssonntag

Samstag, 2. Dezember

17.00 Uhr Ökumenische Kinder-
Kirche in der ref. Kirche
Almens, ab 16.15 Uhr
KiKi-Zvieri im Kirchgemein-
dehaus

Kollekte für Kirchenchor Concordia

Ausserdomleschg

Sonntag, 3. Dezember

11.00 Uhr Eucharistiefeier in Tomils
unter Mitwirkung des Kir-
chenchors
(siehe Mitteilung)

Dienstag, 5. Dezember

06.30 Uhr Roratefeier in Scharans
(LGD/Pfrn. Weinert)

Mittwoch, 6. Dezember

06.30 Uhr Roratefeier in Rodels
(LGD/Pfr. Ruf)

Donnerstag, 7. Dezember

06.30 Uhr Roratefeier in Tomils
(Pfr. Miksch/Pfr. Ruf)

2. Adventssonntag

Sonntag, 10. Dezember

Kollekte für die Universität Freiburg

11.00 Uhr Eucharistiefeier in Rodels,
musikalische Begleitung
Kloster Cazis

Dienstag, 12. Dezember

06.30 Uhr Roratefeier in Paspels
(Pfr. Miksch/Pfr. Ruf)

Mittwoch, 13. Dezember

06.30 Uhr Roratefeier in Almens
(Pfr. Miksch/Pfr. Ruf)

Donnerstag, 14. Dezember

06.30 Uhr Roratefeier in Rothen-
brunnen
(Pfr. Miksch/Pfr. Ruf)

3. Adventssonntag

Samstag, 16. Dezember

16.30 Uhr Kirche im Alltag,
«spaziera» zur Kapelle
St. Maria Magdalena
(siehe Mitteilung)

Sonntag, 17. Dezember

11.00 Uhr Eucharistie- und Versöh-
nungsfeier in Almens unter
Mitwirkung des Gemischten
Chor Sils
(siehe Mitteilung)

4. Adventssonntag

Heiligabend

Kollekte für Kinderspital Bethlehem

Sonntag, 24. Dezember

17.00 Uhr Eucharistiefeier in Rodels,
musikalische Begleitung
mit Harfenklängen
23.00 Uhr Mitternachtsmesse in Tomils
unter Mitwirkung des
Kirchgenchors
(siehe Mitteilung)

Weihnachten

Montag, 25. Dezember

11.00 Uhr Eucharistiefeier in Paspels
Gedächtnisgottesdienst für
Augusta Giger Simoness
Ursula und Gion Decasper-
Furger
Urs Decasper-Brunold

Neujahr

Sonntag, 1. Januar

11.00 Uhr Eucharistiefeier in Almens

Mitteilungen

Lieder zum Advent

Ein Kinderorchester begleitet die
singfreudigen Gottesdienstbesucher
und den Kirchenchor Concordia Aus-
serdomleschg. Im Gottesdienst **vom**
1. Adventssonntag, 3. Dezember,

um 11 Uhr, werden die Messbesucher in der Kirche Tomils mit schönen Adventsliedern auf die kommenden Festtage eingestimmt. Jedes Jahr im Advent lädt der Kirchenchor Concordia Ausserdomleschg Kinder und Jugendliche ein, gemeinsam einen Gottesdienst mit vorweihnächtlichen Klängen musikalisch zu umrahmen. Dabei unterstützen die jungen Nachwuchsmusikerinnen und Nachwuchsmusiker den Chor- und Volksgesang mit verschiedensten Instrumenten. Wochenlang wird daheim und im Unterricht bei Urs Senn fleissig geübt. In einer gemeinsamen Probe mit dem Chor erfahren die Kinder dann oft zum ersten Mal das besondere Erlebnis, in einem Orchester ad hoc mitzuspielen, auf den Dirigenten zu achten, auf die Sänger zu hören und dabei auch noch die Noten und ihr Instrument im Griff zu haben. Im Vordergrund steht dabei aber immer die Freude an der Musik und nicht die Perfektion. (kc)

«Deutsche Bauernmesse» am 3. Adventssonntag in Almens

In der Eucharistie- und Versöhnungsfeier **vom Sonntag, 17. Dezember, um 11 Uhr** in Almens singt der Gemischte Chor Sils unter der Leitung von Christian Mengelt die «Deutsche Bauernmesse» von Anette Thoma. (ab)

Gemeinsames Logo



Dieses Logo verwenden beide Kirchgemeinden zukünftig, wenn sie gemeinsame Anlässe und Aktivitäten publizieren, zu denen **ALLE INTERESSIERTEN GANZ HERZLICHEN WILLKOMMEN SIND!** Zum Jahreswechsel informiert ein Flyer an alle Haushalte im Domleschg, um welche Anlässe es sich konkret handelt. (ab)

Roratefeiern 2023

Auch bei den frühmorgendlichen ökumenischen Roratefeiern sind natürlich alle Interessierten ganz herzlich eingeladen. Die eindrücklichen kurzen Lichtandachten bereiten uns in beson-

derer Weise auf das bevorstehende Weihnachtsfest vor und eignen sich auch für Kinder. Im Anschluss an die Andachten in der Kirche sind alle zu einem gemeinsamen Frühstück eingeladen. Die entsprechenden Termine können Sie der Gottesdienstagenda entnehmen. (ab)

Adventlicher Spaziergang zur Kapelle St. Maria Magdalena

Das dritte Jahr in Folge findet in der besinnlichen Vorweihnachtszeit dieser Spaziergang statt. **Am Samstag, 16. Dezember**, treffen wir uns **um 16.30 Uhr** beim Oberstufenschulhaus Paspels. (Laternen und gutes Schuhwerk werden empfohlen.) Gemeinsam laufen wir zur Kapelle St. Maria Magdalena, wo uns eine Flötengruppe in und ein Feuer vor der Kapelle erwarten. Ein kurze Andacht mit Bibeltexten, Gebeten und Gesang gehört ebenso zu diesem Anlass wie die nachfolgende Stärkung mit einem warmem Getränk beim Feuer vor der Kapelle. (ab)



Gemeinschaft beim wärmenden Feuer vor der Kapelle.

«Mitenand Heiligabig fiira»

Auch in diesem Jahr gibt es am Heiligabend wieder die ökumenisch organisierte Feier «Mitenand Heiligabig fiira», zu der alle herzlich willkommen sind, die diesen speziellen Abend gerne in einer offenen Gemeinschaft feiern. Neben gemütlichem Beisammensein und feinem Essen und Trinken wird es auch feierlich-besinnliche Momente mit Gesang und Harfenklängen geben. Falls Sie sich von diesem Angebot nicht angesprochen fühlen, gibt es vielleicht jemanden in Ihrem Bekanntenkreis, den Sie darauf aufmerksam machen können. Eine Anmeldung für den Abend ist erforderlich. Das katholische und reformierte Sekretariat (Adrian Bachmann oder Ines Raguth Tschärner) nehmen diese bis am Montag, 18. Dezem-

ber, entgegen. Der Anlass dauert von 18.30 bis 21.30 Uhr. Mitfahrgelegenheiten werden bei Bedarf organisiert. (ab)

Musikalische Umrahmung der Mitternachtsmesse in Tomils

Was wäre ein Weihnachtsgottesdienst ohne festliche Musik? Nebst bekannten Liedern aus dem Gesangbuch singt der Kirchenchor Concordia Ausserdomleschg Teile aus dem perfekt für diesen Gottesdienst passenden Werk, dem «Weihnachtsoratorium op. 12» für fünf Solisten, Chor, Streicher, Harfe und Orgel von Camille Saint-Saëns unter der Leitung von Rico Caviezel. Das ganze Werk erklingt dann im Konzert **am Sonntag, 14. Januar, um 17 Uhr** ebenfalls in der Kirche Tomils. Zudem wird das «Canique de Jean Racine» von Gabriel Faurè, «L'adieu des Berges à la Famille» von Hector Berlioz, «La nuit» von J. Philippe Rameau und «Piae mentes omnes gentes» von Carl D. von Ditterdorf zu hören sein. Nehmen Sie die Gelegenheit wahr, und geniessen Sie die wohlklingenden Melodien gemeinsam mit unserem Pfarrer Peter Miksch und den darbietenden Musiker/-innen und allen Beteiligten in der Mitternachtsmesse und im Konzert am 14. Januar 2024. (kc)

Das Licht kam in die Welt, doch die Menschen liebten die Finsternis mehr als das Licht.

Johannes-Evangelium 3,19

Möge uns an diesem Weihnachtsfest ganz neu bewusst werden, was das Licht Gottes für unser Leben wirklich bedeutet. In diesem Sinne wünschen Ihnen die Verantwortlichen der Katholischen Kirchengemeinde Domleschg gesegnete Festtage mit einem guten Start ins neue Jahr. (ab)



Die wichtigsten Neuerungen in Kürze

Die Katholische Landeskirche Graubünden wird neu als «Römisch-katholische Landeskirche Graubünden» bezeichnet. Die Dreisprachigkeit wird in der Verfassung als Bekenntnis zur kantonalen Sprachenvielfalt verankert. Das aktive Stimm- und Wahlrecht wird von 18 auf 16 Jahre gesenkt. Die Wählbarkeit beginnt weiterhin mit dem vollendeten 18. Lebensjahr. Die Landeskirche kann den Kirchgemeinden finanzielle Beiträge für pastorale Ausbildungen sprechen. Nach einer «Probezeit» sollen Pfarrer künftig für eine Amtsdauer von 6 Jahren gewählt werden. Künftig kann die Abwahl von Pfarrern durch die Kirchgemeindeversammlung beschlossen werden. Die bisherige Bezeichnung Corpus catholicum wird ersetzt durch «Landeskirchenparlament». Kirchgemeindemitarbeitende dürfen in den Kirchgemeindevorstand gewählt werden, sofern der Beschäftigungsgrad höchstens 40 Prozent beträgt.

Das letzte Wort über die Teilrevision der römisch-katholischen landeskirchlichen Verfassung hat das Stimmvolk.

Geld für Jungwacht und Blauring

15 000 Franken, so viel Geld sollen die Organisationen von Jungwacht und Blauring (Jubla) jährlich erhalten. Das verlangte ein Antrag von Manfred Homlicher, Delegierter des Corpus catholicum aus Landquart. Er ist überzeugt: «Wer die Jugend nicht hat, hat keine Zukunft.» Mit dieser Meinung war Homlicher nicht allein. Verschiedene andere Delegierte unterstützten seinen Antrag. Wegen fehlender Betreuungsimpulse seien in den vergangenen Jahren jedoch einige Scharen in Graubünden aufgelöst worden. Um weiterhin aktiv zu sein, sei die Jubla auf finanzielle Unterstützung angewiesen, heisst es in dem Antrag weiter.

Vor diesem Hintergrund beantragte Homlicher einen jährlich wiederkehrenden Beitrag von 15 000 Franken in das Budget der Katholischen Landeskirche Graubünden aufzunehmen. Das Geld soll ausschliesslich dem Kantonalverband Jubla GR zukommen.

Die zuständige Verwaltungskommission betonte die Wichtigkeit der Arbeit von Jungwacht und Blauring, dennoch empfahl sie den Antrag zur Ablehnung: Die Jubla soll kein eigenes Budgetkonto erhalten, sondern die Gelder könnten aus dem bereits bestehenden Konto «Beiträge an Regionale Jugendarbeit» fliessen. In diesem Zusammenhang forderte die Verwaltungskommission zugleich, dass die Jubla – wie andere Organisationen auch – der Landeskirche ein Gesuch um finanzielle Unterstützung stellen müsse. So sei transparent aufgezeigt, für welche Aufgaben und Leistungen die Jubla das Geld verwen- de.



Nach einer teilweise emotional geführten Debatte stimmten die Delegierten des Corpus catholicum über den Antrag Homlicher ab und nahmen diesen mit 46 Ja- zu 20 Nein-Stimmen und vier Enthaltungen an. Die Freude bei den auf der Empore des Parlamentsgebäudes sich eingefundenen Jubla-Vertretenden war gross. Nach der Abstimmung riefen sie laut in den Saal: «Danka!»

Personalmeldungen Corpus catholicum

Zu Beginn der Sitzung des Corpus catholicum kam es zu Vorstellungen und Wahlen im personellen Bereich.

Neuer Präsident: Das landeskirchliche Parlament (Corpus catholicum) wird neu durch Martin Suenderhauf präsiert. Der Jurist und Präsident der Katholischen Kirchgemeinde Chur wird durch die Delegierten des Corpus catholicum mit einem Glanzresultat von 75 Ja-Stimmen und einer Enthaltung gewählt. Den Vorsitz des Parlaments wird er zunächst bis 2025 innehaben.

Neue Vizepräsidentin: Das Vizepräsidium des Corpus catholicum wird neu durch Gabi Ulber ausgeübt. Die Mitte-Grossrätin aus Lantsch/Lenz erhält 76 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung.

Neuer Generalvikar: Anwesend an der Sitzung des Corpus catholicum war auch Peter Camenzind. Seit kurzer Zeit ist er Generalvikar für die Bistumsregion Graubünden. Er stellte sich den Delegierten vor und betonte die Wichtigkeit des landeskirchlichen Parlaments.

Mit Franz Sepp Calouri ist der Bündner Standespräsident im Corpus catholicum vertreten. Der Mitte-Grossrat und Präsident des Verbandes GastroGraubünden ist zugleich Delegierter des Corpus catholicum.

Der neu gewählte Präsident des Corpus catholicum Martin Suenderhauf (links) mit Generalvikar Peter Camenzind.

Fabio Theus

ADVENT – IN TEMPS DA PREPARAZIUN

Igl Advent ein in temps da preparaziun sin la naschientscha da Jesus. El ei era in temps da gronda speronza, che la cuminonza cristiana viva sperond en la secunda vegnida da Cristus. Cun la naschientscha da Jesus, creschan ils dis mintgadi. Sco cristians essan nus clamai da resplender la glisch da Cristus, per eliminar la stgiradetgna ord il mund.

Adventus

Cun l'emprema dumengia d'Advent entschevein nus in niev onn liturgic sco era nossa preparaziun sin Nadal. Quella preparaziun da quater jamnas selai circumscriber cun in plaid – Advent. Il plaid latin adventus munta il temps present, arrivada ni vegnida. Duront il temps digl imperi roman vegl, muntava adventus la noziun per l'entrada gloriusa d'in imperatur en siu marcau principal. Savens capitava quei suenter ina victoria militara digl inimitg. Tier certas occasiuns vegneva era il natalezi digl imperatur festivaus sco adventus. Il pievel fageva lu gronda fiasta e retscheveva regals tier talas occasiuns imperialas.

Cura ch'ils cristians han entschiet a festivar la naschientscha da Cristus, duvravan els il plaid significont adventus pil temps da preparaziun sin Nadal. Quei munta che quei niev retg entra en nies «marcau mundan» per visitar ses burgheis. El senn spiritual vegn quei retg a nescher els cors ed el spért da tuts quels ch'ein prompts da retscheiver el. Quei ei in temps da gronda legria, damai ch'il tschiel embratscha la tiara ed il Fegl da Diu vegn a nescher denter nus.

In temps da speronza

Adventus ei era in temps da spetga sin la secunda vegnida da Cristus. Cun quei che Jesus

porta speronza daventa nossa veta quotidiana pli significonta e legrevla. Ei dat plirs pigns eveniments en nies mintgadi che contribueschan il siu a quella speronza. Enqual famiglia spetga la naschientscha d'in affon, auters spetgan sin l'arrivada d'in parent ni in amitg che vegn d'in auter marcau e plirs giuvenils spetgan sils resultats d'in examen ni sin la risposta d'in discuors d'engagschament. Ella situaziun actuala el mund spitgein nus tuts ina existencia senza uiara, specialmein ella Ucarina ed el Proxim Orient. Lein sespruar dad unir tut quellas spetgas cun l'arrivada da Cristus en quei temps da Nadal. Lu daventa ei in eveniment da legira che Jesus ei naschius era en nossa veta.

Resplender la glisch da Cristus

Quei Advent gida buca mo ad ina preparaziun exteriura, mobein era ad ina interna. Sco quei che nus decorein nossas vias e casas cun glischs, stuein nus proveder cors e patratgs cun buontad e vertits. Vesend tonta stgiradetgna en differents parts dil mund, duessen nus esser sco in signal glischont. En quei temps da Nadal vegn Jesus a vistar nus a casa ed vulesse selegrar dalla buntadeivladad dalla glisch en mintgin a nus.

Il december ein ils dis cuorts ed il sulegl va baul da rendiu. Biars carstgauns sesentan mal, ein trests e schizun deprimi cura che la glisch maunca. Denton, mintgin da nus ei pleins da buontad. Aschi bia glisch ei zuppada en nies intern. Nus duessen esser prompts da demussar a tuts carstgauns entuorn nus buontad e carezia. Ina pintga glisch en nus sa sclarir la veta d'in concarstgaun che sesanfla el stgir. Sche nus schein resplender en nossa veta la carezia, la capientscha e la buontad da Jesus entras nos plaid e nossas ovras, lu scatschein nus la stgiradetgna ord quest mund. En quest Advent vulein nus tuts sespruar da resplender la glisch da Cristus.



**Pfr. Dr. Mathew Charthakuzhiyil
Zernez**

UNA MUSICA NUOVA

«L'arte scuote dall'anima la polvere accumulata nella vita di tutti i giorni», sollecitata da queste parole di Pablo Picasso, una domenica pomeriggio, mi reco al MAXXI, Museo nazionale delle arti del XXI secolo di Roma. E sempre elettrizzante entrare in un tempio dell'arte, percepire il fermento creativo, innovativo che lo pervade.

Una melodia mi attira e mi conduce in una sala, ascolto, osservo, non capisco, ma un magnetismo misterioso mi inchioda davanti a delle installazioni metalliche e sonanti, cosa sono? ... avverto che «la polvere accumulata» sta per essere energicamente scossa, grazie al genio artistico di Pedro Reyes, scultore messicano, autore dell'opera **Disarm (Mechanized) II**: armi, strumenti micidiali di morte, trasformati in strumenti musicali, creatori di pace e armonia.

E' la sua risposta alla violenza legata al traffico di armi e alla bellicosità del tempo che stiamo vivendo. Il suo sguardo è necessario e salvifico, perché – attraverso la sua opera – ci sta indicando che una **trasformazione** è possibile, lui l'ha intuita, realizzata, offerta e condivisa, sta a noi cogliere e raccogliere tale cambiamento.

Pedro Reyes sperimenta le modalità attraverso le quali il cambiamento può essere incentivato tramite la creatività, la comunicazione, la provocazione, l'ironia. Denuncia, con le sue opere, la minaccia nucleare rispetto alla quale siamo sempre più «distratti». La spesa militare mondiale è cresciuta, nel 2022, fino al massimo storico di 2.240 miliardi di dollari, ma questo sembra non fare più «notizia». Si stima che siano circa 59 le guerre in corso nel mondo, alcune definite a «bassa intensità», altre «guerre dimenticate»; nel cuore dell'Europa, il conflitto in Ucraina sembra protrarsi all'infinito.

Si calcola che nel mondo un bambino su 5 viva in zone di guerra. Queste «cifre» terribili consolidano in noi la percezione di vivere in una sorta di conflitto globale permanente, rendendo **la follia della guerra** da straordinaria a **ordinaria** e facendo prevalere sull'orrore e l'indignazione: **l'assuefazione**, pericolosa quanto l'arma atomica, perché silenziosamente e passivamente le spiana la strada.

Nel 1955 Bertrand Russel e Albert Einstein firmarono, insieme ad altri, un Manifesto a favore del disarmo: «Metteremo fine al genere umano, o l'umanità saprà rinunciare alla guerra?», questa domanda è tremendamente attuale e aperta. Cosa possiamo fare? Non possiamo scivolare nella tiepidezza e chiuderci nelle nostre occupazioni private; non possiamo delegare tutto alle



istituzioni governative, peraltro assai miopi; non possiamo permettere che ci «militarizzino» gli animi convincendoci di essere parte dell'inevitabile scontro di civiltà; non possiamo **adattarci all'indifferenza**.

Papa Francesco, a tal proposito, ha affermato «Per la pace è necessario smilitarizzare i cuori, disarmare la violenza.» Che fare? Uscire dalla logica delle contrapposizioni, delle polarizzazioni; aprire le nostre porte, i nostri occhi, il nostro cuore; imparare a pensare in modo nuovo; far dilagare la potenza del dialogo tra culture diverse; concepire i confini come luoghi d'incontro; riconoscere la bellezza nelle differenze; costruire ponti; insomma **riedificare il bene comune della pace**. Ciascuno di noi è una preziosa «goccia», ma, se persistente: **gutta cavat lapidem**, la goccia perfora la pietra. La **pace è possibile**.

Pedro Reyes, attraverso la sua opera magnifica ci ha indicato la via: se cambi la concezione del mondo cambi il mondo...

... e la musica risuona nell'aria nuova!

Nadia Valentini, Roma

KINDER IN NOT

Kinder haben ein Recht auf Gesundheit. Infolge des Krieges in Israel ist der uneingeschränkte Zugang zum Kinderspital in Bethlehem für die kleinen Patientinnen und Patienten nicht mehr gewährt. Der Verein Kinderhilfe Bethlehem bittet deshalb um Unterstützung für den erhöhten Einsatz. Spenden fliessen ausschliesslich in die Behandlung von Kindern.

Sali, eine Patientin des Caritas Baby Hospitals in Bethlehem.

«Seit 60 Jahren stehen wir dafür ein, dass Kinder in Palästina medizinische Behandlung bekommen – unabhängig ihrer ethnischen und religiösen Herkunft. Der Zugang zu Gesundheit ist ein fundamentales Menschenrecht», stellt Sibylle Hardegger, Präsidentin des Vereins Kinderhilfe Bethlehem fest. Der Verein betreibt das Kinderspital in Bethlehem seit 60 Jahren. Die Arbeit des Spitals sei heute besonders wichtig, hält sie fest: «Kinder tragen keine Schuld am Konflikt, aber sie leiden am meisten. Wir sind in Sorge, weil wegen der Abriegelung des Westjordanlandes und durch die von der israelischen Armee errichteten Strassensperren derzeit der Zugang zum Spital stark eingeschränkt ist. Es ist zurzeit auch nicht mehr allen Mitarbeitenden möglich, ins Spital zu gelangen.»

Nulltoleranz bei Gewalt und Propaganda

Seit seiner Gründung war das Kinderspital immer wieder mit kriegerischen Situationen und Spannungen konfrontiert. Es kam aber nie zu einem Gewaltzwischenfall im Spital. Über Grenzen hinweg ist das Spital für seine humanitäre Arbeit anerkannt und respektiert. Dies auch dank eines konsequent durchgesetzten Gewalt- und Propagandaverbots auf dem Gelände des Spitals: Die Spitalleitung achtet streng darauf, dass im Spitalgebäude keine Waffen vorhanden sind und keine politische Propaganda betrieben wird.

Aussenansicht des Caritas Baby Hospitals in Bethlehem.

Beitrag zu Stabilität und Frieden

Die Verantwortlichen des Vereins Kinderhilfe Bethlehem sind schockiert über die herrschen-



zVg. Kinderhilfe Bethlehem, Foto A. Krogt

de Gewalt, das unermessliche Leid der Zivilbevölkerung in Israel und im Gazastreifen und die unvorstellbare Zerstörung infolge des Krieges. Sie verurteilen jegliche Missachtung der Genfer Konventionen und des Völkerrechts aufs Schärfste.

Das Kinderspital ist in Bethlehem fest verankert und ist das einzige auf Pädiatrie spezialisierte Spital im Westjordanland. Etwa 50 000 Kinder werden dort Jahr für Jahr behandelt. Bei komplexen Krankheitsbildern wird regelmässig mit israelischen Spitälern kooperiert. 250 lokale Mitarbeitende finden im Spital eine Anstellung; sie haben damit eine Zukunftsperspektive und ein sicheres Einkommen für ihre Familien.

«Mit unserer Präsenz leisten wir einen Beitrag zum Frieden und zur Stabilität in der Region. Eine Kultur des Respekts und des Dialogs zeichnet die Arbeit im Spital seit seiner Gründung aus. An dieser Arbeit halten wir unbeirrt fest», betont Hardegger. (pd)

Der Verein Kinderhilfe Bethlehem mit Sitz in Luzern feiert 2023 sein 60-jähriges Bestehen. Er finanziert und betreibt das Kinderspital Bethlehem im Westjordanland. Alle Kinder erhalten Hilfe – unabhängig von ihrer Herkunft und Religion. Mit 250 lokalen Angestellten ist das Kinderspital Bethlehem ein bedeutender Arbeitgeber in der Region. Das Spital stärkt das palästinensische Gesundheitswesen und ist führend bei der Ausbildung von Ärzten und Pflegenden in der Kindermedizin. Weitere Infos unter www.kinderhilfe-bethlehem.ch



zVg. Kinderhilfe Bethlehem, Foto M. Schade

DAS ZAUBERWORT DER ADVENTSZEIT: DANKBARKEIT

**Wie Lara und Lars einen ganz besonderen Adventskalender erschaffen.
Eine Geschichte von Anna Zeis-Ziegler.**

«Ich hab ein Zauberwort entdeckt!» Mit diesen Worten stürmte Lara ins Kinderzimmer, wo ihr Bruder Lars missmutig in einer Ecke sitzt. «Was soll das schon sein? Es ist doch eh alles nur noch blöd. Im Mathe-Test habe ich eine Zwei bekommen, beim Fussball lassen sie mich nicht mitspielen, weil ich angeblich nicht gut genug bin, und jetzt darf ich nicht mal mehr am Computer spielen.»

Bevor Lars Luft holen konnte, um seine lange Liste von doofen Sachen weiter aufzuzählen, fällt Lara ihm ins Wort: «Oh doch, es gibt ein Zauberwort, das alles anders macht. Es heisst «Danke!» Oma hat es mir erzählt. Ich habe es ausprobiert und überlegt, wofür ich alles dankbar sein kann. Zuerst ist mir nicht viel eingefallen, aber dann immer mehr. Ich bin dankbar dafür, dass die Sonne scheint, dass das Frühstück heute Morgen so lecker war, dass ich in die Schule gehen darf ...» Lara ist richtig in Fahrt. «Überlege doch auch mal, wofür du dankbar bist. Auf einmal siehst du alles mit neuen Augen, und sogar das Blöde ist auf einmal weniger blöd.»

«Hm ... also gut ... Ich finde es gut, dass Jens mir sein Skateboard geliehen hat, dass Bello sich immer so freut, wenn ich nach Hause komme, und auch, dass ich mein Velo allein reparieren konnte ...» Bevor Lars weiterreden kann, hat Lara eine Idee.

Anna Zeis-Ziegler, zvg. Pfarreibriefservice.de



«Es ist doch bald Weihnachten. Wie wäre es, wenn wir jeden Tag überlegen, wofür wir an diesem Tag dankbar sein können und das aufschreiben? Oh ja, wir machen uns einen Danke-Adventskalender mit 24 Danke-Sternen. Dann haben wir bis Weihnachten ganz viele gute Dinge gesammelt, über die wir uns freuen können.»

Voller Eifer malen die Geschwister 24 bunte Sterne, schneiden sie aus und befestigten sie an einem langen roten Band. Auf jedem Stern steht in grossen Buchstaben Danke.

«Jetzt müssen wir nur noch bis zum ersten Advent warten, dann können wir anfangen, aufzuschreiben, wofür wir dankbar sind», sagt Lars. «Aber was das sein könnte, darüber können wir sofort nachdenken.» Da sind sich die Geschwister einig.

Den Danke-Adventskalender selber basteln

Wenn ihr auch einen Adventskalender mit dem Zauberwort «Danke» machen wollt, ist das ganz einfach. Ihr braucht Papier, Kordel, Farbstifte und ein langes Band. Gestaltet einen Stern (lasst genug Platz für eure Dankbarkeits-Ideen oder nehmt dafür die Rückseite) und schreibt auf jeden Stern eine Zahl von 1 bis 24. Schneidet die Sterne aus und befestigt sie, wie Lara und Lars, mit Kordel an dem Band oder nehmt dafür Wäscheklammern wie auf dem Foto unten. Das Band könnt ihr im Zimmer an der Wand aufhängen oder später auch als Girlande am Weihnachtsbaum befestigen.



Foto: Chr. Schmitt, in Pfarreibriefservice.de

Geschenk-Tipp: Den Danke-Adventskalender könnt ihr auch für Mama, Papa, einen Freund, eine Freundin oder einen anderen lieben Menschen gestalten. Schreibt dann einfach auf den Stern die Dinge, für die ihr ihnen Danke sagen wollt.

HABEN SIE GEWUSST, DASS ... ?

IMPRESSUM

Pfarreiblatt Graubünden
101 | 2023

Herausgeber
Verein Pfarreiblatt
Graubünden, Under Feld 20
7012 Felsberg

Für den Pfarreiteil ist das entsprechende Pfarramt verantwortlich.
Adressänderungen sind an das zuständige Pfarramt Ihrer Wohngemeinde zu richten.
Bitte keine Adressänderungen an die Redaktion.

Redaktionskommission
Wally Bäbi-Rainalter, Promenada 10a, 7018 Flims-Waldhaus
wally.baebi@pfarreiblatt-gr.ch

Redaktionsverantwortliche
Sabine-Claudia Nold, Bärenburg 124B, 7440 Andeer
redaktion@pfarreiblatt-gr.ch

Erscheint
11 x jährlich, zum Monatsende

Auflage
17 000 Exemplare

Das Pfarreiblatt Graubünden geht an Mitglieder der Kirchgemeinden von Albula, Ardez, Bonaduz-Tamins-Safiental, Breil/Brigels, Brienz/Brinzauls, Cazis, Celerina, Chur, Domat/Ems-Felsberg, Domleschg, Falera, Flims-Trin, Landquart-Herrschaft, Ilanz, Laax, Lantsch/Lenz, La Plav/Zuoz, Lumnezia miez, Martina, Pontresina, Rhäzüns, Sagogn, Samedan/Bever, Samnaun, Savognin, Schams-Avers-Rheinwald, Schluain, Scuol-Sent, Sevgein, Surses, St. Moritz, Tarasp-Zernez, Thusis, Trimmis, Untervaz, Vals, Vorder- und Mittelprättigau, Zizers.

Layout und Druck
Casanova Druck Werkstatt AG
Rossbodenstrasse 33
7000 Chur

Titelbild: Unsere untrennbare Verbindung zu Gott, ermöglicht uns, Kraft zu schöpfen, um an Gottes Reich mitzubauen. Foto: Adobe Stock

... dieses Jahr ein Konzert mit Weihnachtsliedern stattfindet? **«O Tannenbaum – Weihnachtskonzert»** am 22. Dezember um 19 Uhr in der **Comanderkirche**. Bettina Marugg-Herrmann, Sopran, Henri Fleury, Tenor, Mattias Müller-Arpagaus, Bariton, und Adrian Müller, Violoncello, geben ein Konzert mit Weihnachtsliedern, aber auch Arien und Ensembles. Weihnachten ist auch das Fest der Liebe. Die Musik und insbesondere die traditionellen Weihnachtslieder sollen diese Liebe in die Herzen der Menschen tragen. Die Bündner Sänger werden begleitet von Jennifer Ribeiro Rudin, Klavier. Eintritt frei, es wird eine Kollekte erhoben.

... die Vorbereitungen für den **Weltgebetstag 2024** auf Hochtouren laufen? Die Liturgie für den WGT 2024 kommt von den Frauen aus Palästina. Die Vorbereitungstreffen finden am 2. und 13. Januar 2024 statt, von 9 bis 16.15 Uhr im **Titthof, Tittwiesenstrasse 8, 7000 Chur**. Anmeldung bis am 1. Dezember unter Tel. 079 760 05 62 oder claudine.petrig@bluewin.ch



Gesegnete Advents- und Weihnachtszeit!



Solidarität mit Armutsbetroffenen – die Aktion «Eine Million Sterne»

... am 9. Dezember von 17 bis 19 Uhr im **RhB-Park Chur** wieder **Eine Million Sterne** leuchten werden? Freiwillige verschönern den Platz in ein strahlendes Kerzenmeer. Jede Kerze ist ein **Zeichen der Solidarität mit Armutsbetroffenen**. Mit musikalischer Begleitung. Der Anlass wird von der Caritas Graubünden organisiert.

... der **Weihnachtsbriefkasten des Katholischen Frauenbundes Graubünden** mit dem Engel als Symbol auch dieses Jahr in der Adventszeit wieder in der Poststrasse in Chur steht? Wünsche können in den Briefkasten des Engels gelegt werden.

... der **erste Advent** immer der viertletzte Sonntag vor dem ersten Weihnachtstag ist? Mit dem ersten Advent beginnt das neue Kirchenjahr.